

ZUSAMMENFASSUNG: ALP-TRÄUME - WENGENER ALPKORPORATIONEN ZWISCHEN ALPWIRTSCHAFT, TOURISMUS UND NATURSCHUTZ

Die Nutzung der Alpen als Kulturland hat eine lange Tradition und wirkt prägend auf die Natur und das Landschaftsbild. In Wengen sind die Alpgenossenschaft Wengernalp (AW) und

die Bäuer-Gemeinde Wengen (BW) Eigentümerinnen des alpwirtschaftlich genutzten Bodens. Die vorliegende Projektarbeit hatte zum Ziel, eine Standortaufnahme der Alpkorporationen in Wengen zu erarbeiten.

Die beiden Organisationen sind bis in die heutige Zeit strukturell relativ stabil geblieben. Seit ihrer Gründung im 13. Jahrhundert fand aber ein grundlegender Wandel ihrer Gesellschaft und Umwelt statt. Im Gegensatz zu früher ist das alpwirtschaftlich genutzte Land als Lebensgrundlage ökonomisch nicht mehr bedeutend. Dies wirkt sich auf die Bewirtschaftungs- und Pflegeformen aus. Die Alpwirtschaft konzentriert sich immer mehr auf gut erreichbare Flächen, welche umso intensiver bewirtschaftet werden. Weniger gut erschlossene Gebiete werden nicht mehr genutzt und vergangen³ dadurch. Diese Veränderung in der Landschaft hat Auswirkungen auf die Artenvielfalt, die ökologische Labilität und das Landschaftsbild.

In der Funktion der Alpkorporationen fand ein Wandel statt. Durch den Aufschwung des Fremdenverkehrs im 19. Jahrhundert wurde das Landschaftsbild zu einem zentralen, wertschöpfenden Faktor für Wengen. Neben rein alpwirtschaftlichen Aufgaben stellten die

AW und BW auch eine touristisch attraktive Landschaft bereit. Die Alpkorporationen und Tourismusanbieter sind personell und finanziell eng miteinander verflochten. Der Tourismus

wurde für die Alpkorporationen durch die Beteiligung an Aktien und durch Überfahrtsrechte

für Bahnen zur wichtigsten Einnahmequelle.

Das Land und das Landschaftsbild der Alpkorporationen werden durch Bauten und Skipisten

wesentlich vom Wintertourismus geprägt. Forderungen von Seiten des Naturschutzes nach

Nachhaltigkeit stehen in Konflikt mit dem Tourismus. Dies bringt die Alpkorporationen in ein Spannungsfeld zwischen Alpwirtschaft, Tourismus und Naturschutz.

Bern im Juli 2005

Samuel Bissig, Anita Brunner, Shanti Corpataux, Séverine Curiger, Fabienne Notter und Rachel Picard